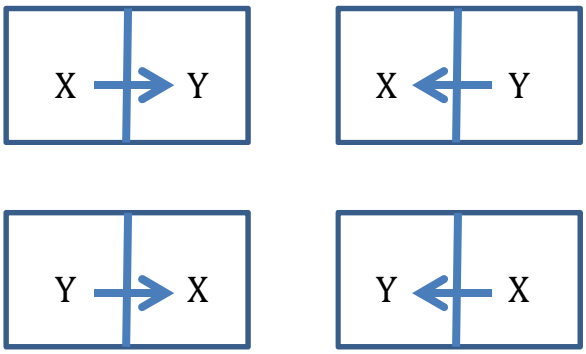
Prof. Dr. Alfred Toth

Grenzen und Übergänge

1. Der Begriff der Grenze (vgl. Toth 2013a, b) ist ein logisch zweistelliger Begriff, d.h. er ist nur sinnvoll, wenn angegeben werden kann, zwischen welchem Paar gerichteter Objekte (vgl. Toth 2012) eine Grenze besteht. Bezeichnen wir ein Paar gerichteter Objekte durch [X, Y] und verwenden wir das Symbol "|" für eine Grenze, so bekommen wir für eine Grenze innerhalb eines Paares gerichteter Objekte vier Möglichkeiten

$$\begin{array}{ccc} [X\ |_{X,Y}\ Y] & \neq & [X\ |_{Y,X}\ Y] \\ \neq & & \neq \\ [Y\ |_{X,Y}\ X] & \neq & [Y\ |_{Y,X}\ X]. \end{array}$$

Es spielt somit nicht nur eine Rolle, von welcher Seite eine Grenze betrachtet wird, sondern es kommt auch auf die Perspektive des Betrachtens selbst an.



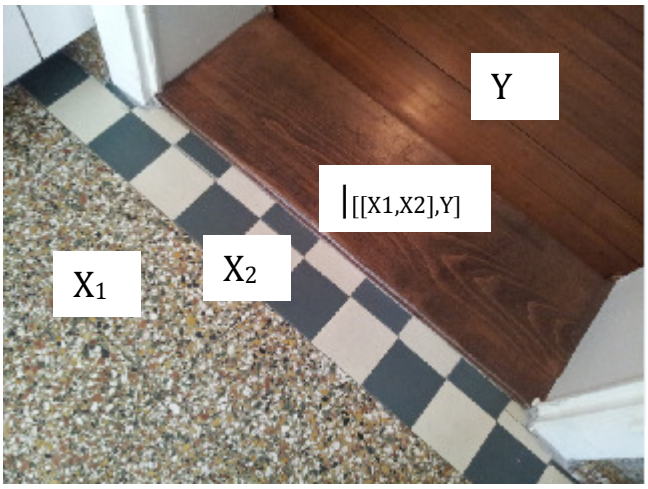
2. Sei G die Menge aller Grenztypen innerhalb eines Paares gerichteter Objekte

$G_{|,X,Y} = \{[X\ |_{X,Y}\ Y], [X\ |_{Y,X}\ Y], [Y\ |_{X,Y}\ X], [Y\ |_{Y,X}\ X]\}$,

dann definieren wir als Übergang jedes

$g \in G \subset H$.

Ein Übergang ist somit jedes Teilsystem, in welches eine Grenze eingebettet ist. Es kann sich hier z.B. um eine Schwelle handeln wie auf dem folgenden Bild



Rigistr. 54, 8006 Zürich

oder um eine Null-Grenze wie auf dem nachstehenden Bild

Giblenstr. 54, 8049 Zürich.

Eine besondere Klasse von Übergängen nehmen Räume ein, die nur dem Durchgang und nicht dem Aufenthalt von Subjekten – und kaum demjenigen von Objekten dienen

Café Boy, Kochstr. 2, 8004 Zürich (Photo: Lunchgate)

Solche Übergangs- oder Transiträume können nicht nur als Teilsysteme fungieren, sondern selbst systemisch auftreten

Höschgasse 83, 8008 Zürich

Zu ihnen gehören natürlich auch die 2-dimensionalen Transiträume

Zollikerstr. 250,
8008 Zürich

Andererseits können 3-dimensionale Transiträume sogar dann auftreten, wenn die X, Y in einem g ∈ G Umgebungen sind

Ehem. Unterer Mühlensteg, 8001 Zürich

Objekttypologisch betrachtet, gibt es zwar keine eindeutige Zuordnung einer Grenze zu einem Übergang, aber die Abbildung von Grenzen auf Übergänge ist auch nicht völlig willkürlich. Z.B. wird man selbstverständlich Türräume (Windfänge u.dgl.) nur für die Teilklasse der Haustüren und teilweise diejenige der Wohnungstüren, nicht aber für diejenige der Zimmertüren anwenden.

Literatur

Toth, Alfred, Grundlegung einer Theorie gerichteter Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Toth, Alfred, Kleine Typologie von Raumgrenzen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013a

Toth, Alfred, Typologie objekttheoretischer Grenzen I-XV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013b

16.2.2013